

**NACHRICHTEN AUS NEURUPPIN**

**Heute Kino im Museumshof**

**NEURUPPIN** | Heute Abend ab 20 Uhr zeigt der Museumshof in Neuruppin den Film „Die Siedler“ von 2004. Als dokumentarischer Western wird dieser Film beschrieben, der von dem nach der Wende verlassenen mecklenburgischen Dorf Jasedow handelt. Eine Gruppe Süddeutscher wird auf den einsamen Ort aufmerksam und zieht mit Kind und Kegel nach Jasedow. Während sie dem Dorf zu ungeahnter wirtschaftlicher Blüte verhelfen, wächst der Missmut in der Umgebung.

**info** Der Museumshof befindet sich in der Fischbänkenstraße 3 in Neuruppin.

**Vortrag zum Thema Demenz**

**NEURUPPIN** | Der Chefarzt der Psychiatrischen Abteilung in den Ruppiner Kliniken, Joachim Behr, informiert am

Mittwoch, 15. September, über die Krankheit Demenz. In dem Vortrag soll es unter anderem darum gehen, Angehörige von Demenzzkranken mit dem Krankheitsbild vertraut zu machen und Tipps für die Pflege zu geben. Veranstaltungsort ist der Seniorenwohnpark Neuruppin in der Artur-Becker-Straße. Beginn ist um 16 Uhr.

**Film über Neonazis**

**NEURUPPIN** | Das Café Hinterhof in Neuruppin zeigt morgen den Film „Roots Germania“ der deutsch-ghanaischen Regisseurin Mo Asu-mang. Anschließend kann diskutiert werden. Die Vorführung ist Teil der laufenden Interkulturellen Woche. „Roots Germania“ war 2008 für den Grimme-Preis nominiert. Beginn ist um 19 Uhr.

**info** Das Café Hinterhof befindet sich in der Rudolf-Breitscheid-Straße 38.

**Altenpfleger, Bäcker, Konditor gesucht**

**ARBEITSMARKT** Freie Arbeitsstellen in der Region

**NEURUPPIN** | Die Arbeitsstellenangebote der Region finden sich hier geordnet nach der zuständigen Arbeitsagentur.

**RATHENOW**

Die Agentur für Arbeit in Rathenow bietet zwei Stellen an und beantwortet Fragen unter ☎ 03385/58 71 77.

■ **Altenpfleger/-in** oder Krankenschwester – wird für 30 Stunden pro Woche in einer stationären Pflegeeinrichtung in Rathenow gesucht. RNR: 10000-1058376731-S

■ **Ergotherapeut/-in** – wird für 30 Stunden pro Woche in Premnitz gesucht. RNR: 10000-1059716682-S

**PERLEBERG**

Die Agentur für Arbeit Perleberg informiert über eine freie Stelle unter ☎ 03876/79 05 34.

■ **Hotelfachmann/-frau** oder Restaurantfachmann/-frau – wird ab 6. September unbefristet in Vollzeit in Bad Wilsnack gesucht. RNR 10000-1059712841-S

**NAUEN**

Die Agentur für Arbeit in Nauen berät Bewerber unter

☎ 03321/41 81 17.  
■ **Helfer/-in** für Textilreinigung und Wäscherei – wird ab 15. September für 40 Stunden pro Woche in Falkensee gesucht. RNR: 10000-1057525763-S

■ **Verpacker/-in** für Fleischwaren – wird für 40 Stunden pro Woche in Schönwalde-Glien gesucht. RNR: 10000-1058031718-S

■ **Examinierte Pflegekraft** – wird für 40 Stunden pro Woche für ambulante Hauskrankenpflege gesucht. RNR: 10000-1059206728-S

■ **Konditor/-in** – wird in Wustermark gesucht. RNR: 10000-1052202414-S

■ **Bäcker/-in** – wird für 40 Stunden pro Woche in Wustermark gesucht. RNR: 10000-1052192452-S

■ **Wachmann** für Objektschutz – wird unbefristet für 48 Stunden pro Woche im rollenden Schichtsystem in Nauen gesucht. RNR: 10000-1057616169-S

■ **Kfz-Mechatroniker/-in** – wird unbefristet für 24 Stunden pro Woche in Wustermark gesucht. RNR: 10000-1058299270-S

■ **Kfz-Mechatroniker/-in** – wird unbefristet in Vollzeit in Falkensee gesucht. RNR: 10000-1059073905-S



Die Puste ging am Sonnabend nur wenigen aus: 21 000 Euro erkämpften die Ruderer beim „Rudern gegen Krebs“.

FOTOS (2): PETER GEISLER

**Rekorderlös bei der Regatta**

**BENEFIZ** Organisatoren von „Rudern gegen Krebs“ stiften das Geld für Patienten-Sportprojekte

Mit Erfolg haben sich die Wettkämpfer der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ am Sonnabend ins Zeug gelegt: Den vorläufigen Gesamterlös von 21 000 Euro erhält der Onkologische Schwerpunkt Neuruppin.

Von Diana Bade

**NEURUPPIN** | Die Regatta am Sonnabend war nahezu symbolisch: Erstmals starteten beim Sportereignis in Neuruppin Patientenboote auf dem Ruppiner See. An Krebs erkrankte Menschen wie sie sollen von dem Rekorderlös von 21 000 Euro (vorläufiges Ergebnis) profitieren. Denn die Organisatoren der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“

werden den Betrag dem Onkologischen Schwerpunkt Neuruppin überreichen, der Krebspatienten spezielle Sportprogramme unterbreiten will. In diesem Jahr erzielten die Wettkämpfer sogar ein dickes Plus: So war 2009 eine Summe von 16 000 Euro zusammengekommen, in diesem Jahr kamen noch einmal 5000 Euro hinzu.

Mit dem Geld soll die Stelle einer Sporttherapeutin gefördert werden sowie Kanu- und Rudergrundkurse angeboten werden. „Der Erlös bleibt in der Region und wird auch dort erwirtschaftet“, sagt Claus Feucht. Der Vorstand der federführenden Stiftung „Leben mit Krebs“ war vom diesjährigen Engagement der Neuruppiner zugunsten krebskranker Menschen begeistert. „Besonders stolz sind wir, dass wir in Neuruppin in diesem Jahr erstmals Patienten für die Teilnahme mobilisieren konnten.“ Für die Krebskranken ist Sport



Claus Feucht, Vorstand von „Leben mit Krebs“.

FOTO: PRIVAT



Kerstin Stoytchin hat die Regatta nach Neuruppin geholt.

nach dem Ende ihrer Behandlung besonders wichtig. Bewegung unterstützt die Therapie.

Auch Kerstin Stoytchin, ehrenamtliches Mitglied der Stiftung „Leben mit Krebs“, freute sich über das Interesse der Neuruppiner Patienten am Sportereignis: „In unserer Region ist es schwer, mit der Krankheit in die Öffentlichkeit zu gehen.“ Stoytchin fand

es deshalb „super“, dass sich am Wochenende vier Neuruppiner Betroffene ins Boot setzten.

Insgesamt starteten 63 Teams zum dritten Rudern gegen Krebs in der Fontanestadt, mit einem Startgeld in Höhe von 250 Euro pro Boot. „Neuruppin ist deutschlandweit die Stadt mit den meisten Ruderteams“, sagte Kerstin Stoytchin. Sie hatte sich

**Die Benefiz-Regatta**

■ **„Rudern gegen Krebs“** ist eine Initiative der Stiftung „Leben mit Krebs“. Seit 2005 wird diese Regatta bundesweit in Kooperation mit lokalen Rudervereinen und onkologischen Therapieeinrichtungen ausgerollt.  
■ **Die Teilnehmer** der Regatta – vor allem Ärzte und Pfleger – rudern aktiv zur Unterstützung eines guten Zwecks: Mit den Erlösen der Aktion werden Sporttherapeuten finanziert, die gezielt Sportprogramme für Krebspatienten anbieten und Kurse durchführen. *di*

im Jahr 2008 dafür eingesetzt, dass die Riesenregatta nicht nur in Großstädten wie Berlin, Hamburg oder Kiel an den Start geht, sondern auch in der Fontanestadt. „Am Anfang haben mir die örtlichen Politiker einen Vogel gezeigt, aber es hat geklappt.“ Und die Erfolgsserie soll in diesem Jahr nicht enden. Eine Neuauflage des Ereignisses gibt es im kommenden Jahr.

**Fair gehandelter Kaffee statt Spenden**

**KONSUM** Schüler des Neuruppiner Oberstufenzentrums haben sich gestern in einem Projekttag über fairen Handel informiert

Von Nora Schareika

**NEURUPPIN** | Statt Shakespeare stand bei den Gymnasiasten der 12. und 13. Klasse am Oberstufenzentrum Neuruppin (OSZ) gestern Welthandel und Globalisierung auf dem Stundenplan – in englischer Sprache. Zu dem Projekttag waren Uwe Berger und die philippinische Referentin Nena Abrea vom Verein Carpus aus Cottbus ans OSZ gekommen.

In Rollenspielen, Vorträgen und Filmen zeigten sie den Jugendlichen, wie viel auch Konsumenten in Neuruppin mit dem weltweiten Handelssystem zu tun haben. „Die Philippinen sind ein schönes Land zum Urlaub machen“, erzählte Nena Abrea über ihre Heimat, „aber es ist auch eines der ärmsten Länder der Erde: 40 Prozent der Menschen haben weniger als einem Dollar am Tag.“ Ein Film über die Slums in der philippi-



Carpus-Referentin Nena Abrea erzählt über ihre Heimat, die Philippinen.

FOTO: NORA SCHAREIKA

nischen Hauptstadt Manila zeigte das Ausmaß der Armut, das so manchen Oberstufenschüler schlucken ließ. „Das ist neu für uns, dass die Menschen da auf Müllkippen leben müssen, in denen sie so-

gar abgetrennte Gliedmaßen aus dem Krankenhaus finden“, sagte die 17-jährige Christin Krause nach der Filmvorführung. „Für uns hier ist es normal, dass die Müllabfuhr alles mitnimmt.“

Gar nicht mehr so weit weg erschienen die Philippinen aber, als Nena Abrea Fotos mit riesigen Ananas-Plantagen an die Wand projizierte: „Diese Felder gehören großen Konzernen, deshalb hat die

**Fairer Handel**

- **Als fair gehandelt** gelten Waren, für die Produzenten und Feldarbeiter einen ausreichenden Lohn erhalten.
- **Bei solchen Waren** handelt es sich meist um Produkte aus Entwicklungsländern, also Kaffee, Kakao, Bananen oder Orangensaft.
- **Als Erkennungszeichen** für fair gehandelte Produkte gibt es verschiedene Siegel. Das bekannteste ist das Fairtrade-Symbol des deutschen Vereins „Transfair“.
- **Zu kaufen** sind die Waren in Welt- und Bioläden, aber auch in Supermärkten. *nos*

arme Landbevölkerung kein eigenes Land mehr. Und wo landen diese Ananas? In den Konservendosen in hiesigen Supermärkten.“ Doch was viele nicht wissen: Geringfügig teurere und unter fairen Bedingungen produzierte Wa-

ren gibt es bei uns mittlerweile nicht nur in Weltläden, sondern auch in vielen Supermarktketten zu kaufen.

Der Verein Carpus gastiert regelmäßig in Schulen in Brandenburg, um über fairen Handel und Globalisierung zu informieren. Uwe Berger, der Vorsitzende von Carpus, hofft, dass er mit den Projekttagen Jugendliche für das Thema sensibilisieren kann. „Faire Produkte zu kaufen kann effektiver sein, als Geld zu spenden, weil die Menschen vor Ort davon ein regelmäßiges Auskommen haben“, sagt er.

Auch die Schülerin Christin Krause kann sich unter dem Eindruck der neuen Informationen vorstellen, fair gehandelte Produkte zu kaufen, doch sieht auch ein Problem: „Jetzt denkt man darüber nach, aber ich weiß nicht, ob man immer gerade dann daran denkt, wenn man etwas einkauft.“

**WIRTSCHAFT**

**Neue Wortbilder für Firmen**

**NEURUPPIN** | Aus Anlass der Langen Nacht der Wirtschaft bekommen weitere Firmen große, künstlerische Wortbilder, die der Künstler Rupprecht Matthias geschaffen hat. Das kündigte gestern Uta Bartsch, Mitorganisatorin der Wirtschaftsnacht, an. Demnach wird an den Ruppiner Papier- und Folienwerken in Treskow künftig das Wort „biologisch“ stehen, weil das Werk mit 100prozentig biologisch abbaubarer Biofolie arbeitet. Der Bad- und Sanitärhersteller Ligo in Treskow bekommt das Wort „sparen“, weil er unter anderem Lösungen für einen geringen Wasser- und Energieverbrauch anbietet. Das Wasserwerk an der Gentzstraße wird mit dem Wortbild „klar“ versehen – ein Hinweis auf die gute Neuruppiner Wasserqualität. Die Wortbilder sollen bis Freitag aufgebaut sein. *kat*